**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 33 (1754)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?:

Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu

zehlen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-371249

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aberlaffen sepe oder nicht?

Bann der Neumond am Bormittag kommtifo fangt man an felbigem Tag ani fallet et aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu behlen.

1. Zag ift boß/verliehret die Farb.

2. Bringet bas Fieber. 3. Nofin in groffe Krancheit

4. Gaber Tod zu beforgen.

. Versowinde das Geblut.

6. In gut zu lassen.

7. Krandt den Diagen.

3. Benimt den Luft au effen.

p. Berurfacht Rrage.

so. Fiteffende Augen.

11. Ift gar gut.

12 Stärckt den Magen.

13. Schwächt ben Magen

14. Fallt in Kranchen.

16. Dtacht Luft zu effen.



16. If spädlich in allem.

17. It fehr gefund.

18. Th gut zu allem.

19. It nicht gut.

20. In auch nicht gut, 24. Ist der allerbest.

22. Benimt alle Kranchelt

23. Ist sehr gut.

24. Benimmt alle Angff.

25. Dienet zur Klugheit.

26. Ift gut für den Schlag. 27. Tit der Tod aubeföchrts.

28. IH 9UL

29. In gut und boß nache bem die Stunde if.

30. If nicht gut.

Dem Laffin schader alle Ralt / die Teit fey schon bell und erwehlt/ Dus macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ift bog / die Rub ift gut Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehrnen soll.

1. Schon roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einem/10. Blanblut/weh am milk

schwargen eing / hauptsweb.

4. Schwarges blut mit maf 8. Weiffes blut / gabe feuch 3. Gelb und ichaumig gee fer unterfett / mafferfucht tiateit und fluffe.

3. Roth und schaumig blut/ 7. Schwarz und schaumig/ 11. Grün blut/ web am her zeiger an dessen überstuß. oder eiterig geblüt / bose ken/oder hikige gall.

3. Roth blut/ mie einem feuchtigkeit und kalte me- 12. Gelb oder bleich blut weh lancholische flüß.

maffer, bevekt/bedeut gfundh. ring/gicht undizipperlein. melancholen n. feuchrigkeit

an der lebez/überflükige gall.

blut/zu viel herkewasser. oben überschweint / fieber. Ralte und dicke semotigkeit. ne schwache leber u. mage

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Beralderlassen oder Schrepffen will/thut am besten wann man fich nicht abere glaubischer Weise an ohige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Berbff = und Frublinge = Beit an einemschönen hellen & ag / ba es nicht zu kalf und windstill ift zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne fonderbare Noth vor dem dreustigsten Jahr nicht zu Udwlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht das von abstehen. Vollb lutigen Personen bienet das Aberlassen / und denen so mit Fichsen in den aussern Gliss dern behaffirt find / das Schrepffen. Defftere lariren und purgiren / wie auch allzuheiß baben ist sehrschade Ad/bann es fcwacht die Natur und wird jur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf bem rechten/
mud im Berbit auf dem linden Urm Aber ju laffes. Jedoch hat Roth tein Gefas und bindet fich au tein Reglen.